

Es gilt das gesprochene Wort
S P E R R F R I S T 04. März 2004, 18.00 Uhr

R E D E

**des Vorsitzenden des Vorstandes der Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V., Thomas Rehder,
anlässlich der Jahreshauptversammlung am 04. März 2004 im CCH.**

Sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

in der soeben beendeten Jahreshauptversammlung haben wir unsere Formalien erledigt, aktuelle Themen behandelt und die Geschäftspolitik unseres Verbandes für das neue Geschäftsjahr abgestimmt.

Dazu gehört auch, dass wir uns im Vorstand personell verstärkt haben. Ich denke, dass wir somit gut für die kommenden Aufgaben gewappnet sind und unseren Mitgliedern die größtmögliche Unterstützung gewähren können.

Ich freue mich, nun auch unsere Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Kammern sowie der Berufsschule und die Presse begrüßen zu dürfen.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2003 kann ich feststellen, dass unsere Branche im Wesentlichen zufrieden sein kann. Nach einer jahrelangen Periode, die uns niedrige Frachtraten bescherte, verspürte die Schifffahrt im Jahre 2003 einen deutlichen Wachstumsimpuls. Der Hamburger Hafen konnte einen Rekordumschlag vermelden und zwar durch den 6 millionsten Container sowie durch die Überschreitung der 100 Millionen Tonnen Grenze im Seegüterumschlag. Diese eindrucksvollen Meilensteine wurden noch vor wenigen Jahren erst im Jahre 2007 für möglich gehalten. Mehr Umschlag bedeutet mehr Verkehr und größere Schiffe. Deshalb wird die Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V. nicht nachlassen und immer wie-

der die Fahrrinnenanpassung der Unterelbe fordern. Ein zügiges Anpacken dieser Maßnahme wird von den von uns betreuten Reedern als Signal verstanden, dass der Hamburger Hafen die Zeichen der Zeit verstanden hat.

Das Signal aus Brüssel, das Hafengebiet nach der so genannten Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ausweisen zu lassen, erfüllt uns mit Sorge. Der Hafen und die Schifffahrt als stärkste Wirtschaftsträger für Hamburg dürfen nicht durch solche Maßnahmen beeinträchtigt werden.

In der Trampfahrt konnte vor allem im Tank- und Trockenmarkt ein Aufschwung verzeichnet werden. Auch die Charraten für Containerschiffe haben sich im abgelaufenem Geschäftsjahr kontinuierlich verbessert. Der von der Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten e.V. monatlich veröffentlichte Hamburg Index Containership-Time-Charter-Rates weist bei fast allen Typschiffen eine deutliche Steigerung aus. Inzwischen wird die Marke von 1997 - für uns bisher der Maßstab für auskömmliche Raten - vielfach überboten.

Steigende Fracht- und Charraten bescheren dem Schiffsmakler grundsätzlich auch höhere Kommissionen. Die Ertragssituation der Schiffsmakler wurde aber leider durch die Schwäche des US-Dollar spürbar verschlechtert.

Das Jahr 2004 wird uns hoffentlich nicht enttäuschen und den begonnenen Trend fortführen und sich gegebenenfalls auch auf die Bereiche ausdehnen, die noch nicht ausreichend von dem Aufschwung profitieren konnten. Hierzu zählen z.B. die kleine Küstenschifffahrt sowie der Ro-Ro Verkehr in der Ostsee.

Sicher ist, dass das Jahr 2004 vor allem für die, die in der Seeverkehrswirtschaft tätig sind, zusätzliche Aufgaben bescheren wird. Am 1. Juli 2004 greifen die Sicherheitsvorschriften des ISPS- Code mit der Folge, dass die Schifffahrt besser vor terroristischen Angriffen geschützt wird; aber auch mit der Folge, dass verschiedene liebgewonene Gewohnheiten der Vergangenheit angehören. Dazu zählen nicht nur die Last-Minute Bookings, sondern auch der ungehinderte Zugang zu den Terminals und Schiffen.

Wir Schiffsmakler begrüßen grundsätzlich die strengeren Regeln, sind allerdings sehr darauf bedacht, dass nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Leichtigkeit des Verkehrs gewährleistet bleibt. Wir wünschen uns, dass die Sicherheitsvorschriften wirkungsvoll aber nicht für jedes Terminal, für jeden Hafen oder für jedes Bundesland anders ausgelegt und gehandhabt werden.

Der erste, der nach dem Lotsen ein einlaufendes Schiff im Hafen betritt, ist bekanntlich der Schiffsmakler. Er ist auch der letzte, der das Schiff vor dem Auslaufen verlässt. Es ist daher unverzichtbar, dass unseren Mitarbeitern, aber auch allen anderen Lieferanten und Dienstleistern schnell und ohne großen Aufwand der Zugang zu den Hafenanlagen und Schiffen erhalten bleibt. Bei der praktischen Umsetzung des ISPS-Codes sind wir gern behilflich und stehen ausdrücklich mit unserer Sachkunde und Erfahrung zur Verfügung. Wir müssen sicherstellen, dass das gesamte Sicherheitssystem den Anforderungen der täglichen Praxis gerecht wird.

Hamburg als Zentrum für maritime Dienstleistungen zu fördern und auszubauen, das ist unser gemeinsames Ziel. Wir freuen uns, die Zusage des Senators für Wirtschaft und Arbeit, Gunnar Uldall zu haben, uns bei diesen Anstrengungen zu unterstützen.

Unsere Unterstützung sagen wir auch der Wirtschaftsbehörde zu, wenn in diesem Jahr die neue Port Authority errichtet werden soll. Ich denke, dass wir als Praktiker einiges an Input bieten können.

Ich freue mich, dass sich der Herr Senatsdirektor Reuter bereit erklärt hat, uns über das Wesen und Werden dieses neuen Projektes in Kenntnis zu setzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Herr Reuter, Sie haben das Wort.